



Prag, 26. 10. 99.

Hochgeehrter Herr Kollege!

Wollen Sie gütigst annehmen, wenn ich Sie in  
Angelegenheit meines Syzagers D<sup>r</sup>ffern in Anspruch  
nehmen. Ich war am 15. Okt. in Berlin, und erfuhr ich  
von meinem Syzager, daß er Sie mit der Herausgabe  
eines arabischen Manuscriptes beauftragt, daß Ihre Aufg.  
höchst interessante Arbeit unternehmer habe. (Daß  
es mir übrigens (zoe bekannt gewesen) und daß das Manu-  
script hauptsächlich juristische Prozeß enthalte und von  
besprochlenen Inhalt, meist mit kasuistischer Variationen  
behandle. Bei der völligen Unkenntnis meines  
Syzagers in juristischen Dingen, wohnt Sie mir der Zweifel,  
ob das Manuskript aus Handchrift und die Bearbeitung  
befehlen nicht auf einiges juristisches Manuskript anfordern  
und ob es nicht zweckmäßiger wäre, wenn mein Syzager Sie mit  
der wichtigsten Priorität bekannt machen würde. Ich

Handwritten signature or stamp at the top center of the page.

wird, wenn diese Tage bejafend beantwärtet sind, das  
Stück des römischen Privatrechts für allem was,  
süßem halten, mit mein Sympathie wird sich in Berlin  
mein grüßlicher Lehrer prüfen, da die Vorlesungen an  
der Universität sich zu lange hingezogen.

Ich wäre Ihnen, hochsechste Herrkollegen, sehr  
erfreut, wenn Sie mir einen Briefchen senden würden,  
da ich dann erst recht weiter gehen würde.

Ich bitte Sie sehr die gnädigen Herrn meine Tauschstücke  
bestellen zu wollen und selbst vor mir die Ausdrücke  
vergünstigste Hochachtung anzugeben, zu wollen.

Ihre  
Ihre ergebenen

D. B. Lückertmann

Ken